

NEU- UND WIEDERBEWERBER

Violine

Noah Bendix-Balgley (*1984 in Asheville/USA) absolvierte 2006 seinen Bachelor of Music an der Indiana University Jacobs School of Music in Bloomington und studiert seitdem bei Prof. Christoph Poppen an der Hochschule für Musik und Theater München. Meisterkurse bei Gidon Kremer, Zakhar Bron und Ana Chumachenco ergänzen seine Ausbildung. Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe wie dem „Andrea Postacchini“ 2007 in Fermo/Italien, Long Thibaud 2008 in Paris und dem Concours Reine Elisabeth 2009 in Brüssel. Als Solist spielte er unter anderem mit dem Orchestre National de Belgique, dem Orchestre Philharmonique de Radio France und dem Cincinnati Symphony Orchestra. Orchestererfahrungen sammelte er unter anderem im Weinberger Kammerorchester, im Indiana University Concert Orchestra und als Konzertmeister des Moritzburg Festival Orchesters und des Münchener Hochschulsymphonieorchesters. Als Preisträger des Wettbewerbs Deutscher Musikinstrumentenfonds spielt Noah seit 2009 eine Lorenzo Storioni Violine, Cremona 1779, aus dem Besitz der Bundesrepublik Deutschland.

Artur Chermonov (*1985 in Bischkek/Kirgisien) studiert derzeit an der Hochschule für Musik Köln bei Prof. Zakhar Bron. Er ist Preisträger internationaler Wettbewerbe wie Eurasia 2004 in Almaty/Kasachstan, Sarasate 2005 in Pamplona, dem Violinwettbewerb 2006 in Lissabon und Premio Rodolfo Lipizer 2008 in Gorizia/Italien. Artur tritt regelmäßig solistisch und kammermusikalisch auf und arbeitete dabei mit Zakhar Bron, Natalia Gutman und Yo Yo Ma. Als mehrfacher Preisträger des Wettbewerbs Deutscher Musikinstrumentenfonds spielt Artur seit 2007 eine Violine von Jean Baptiste Vuillaume, Paris 1863, eine treuhänderische Eingabe aus Hamburger Familienbesitz.

Henriette Fauth (*1990 in Berlin) erhielt ihren ersten Violinunterricht mit fünf Jahren. Am Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Gymnasium in Berlin wurde sie von Prof. Ursula Scholz unterrichtet und war Mitglied der Internationalen Musikakademie zur Förderung musikalisch Hochbegabter. Von 2005 bis 2007 besuchte sie das Spezialgymnasium für Musik „Schloss Belvedere“ in Weimar und wurde dort vom 1. Konzertmeister der Staatskapelle Dresden, Prof. Matthias Wollong unterrichtet. 2007 nahm Henriette ihr Studium an der Hochschule für Musik Freiburg bei Prof. Latica Honda-Rosenberg auf, 2009 wechselte sie mit Prof. Honda-Rosenberg an die UdK Berlin. Henriette nahm erfolgreich an Wettbewerben im In- und Ausland teil. Beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ erhielt sie in den Kategorien „Violine solo“ und „Kammermusik“ ausschließlich 1. Preise. Solistisch konnte sie viel Erfahrung sammeln, unter anderem mit den Berliner Symphonikern, der Neuen Philharmonie Westfalen und dem International Mahler Orchestra. Henriette nahm an den Weimarer Meisterkursen bei Prof. Thomas Brandis und an den Internationalen Konzertarbeitswochen in Goslar bei Prof. Latica Honda-Rosenberg teil und wurde 2007 zu der Gustav-Mahler-Academy nach Ferrara eingeladen. Als Preisträgerin des Wettbewerbs Deutscher Musikinstrumentenfonds spielt Henriette derzeit eine Violine von Carlo Antonio Testore, Mailand 1740, eine treuhänderische Eingabe aus Frankfurter Familienbesitz.

Alexander Gilman (*1982 in Bamberg) bekam seinen ersten Violinunterricht mit sechs Jahren und gab ein Jahr später sein Debüt in München. Von 1998 bis 2000 studierte Alexander an der Juilliard School in New York bei Dorothy Delay und danach an der Hochschule für Musik Köln bei Prof. Zakhar Bron unterrichtet, wo er 2008 seine Diplomprüfung ablegte. Seit 2009 studiert Alexander im Master „Specialized Music Performance“ an der Zürcher Hochschule der Künste. Alexander ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, darunter 1. Preise bei „Jugend musiziert“. 1998 gewann er einen 1. Preis beim Internationalen Summit Music Competition in New York, 2003 war er Preisträger des Internationalen Young Violin Competition in Griechenland. Aus der Instrumentenvergabe des WestLB Musik-Wettbewerbs 2006 ging Alexander als Sieger hervor und bekam eine Stradivari Violine für drei Jahre geliehen. Er besuchte Meisterkurse von Itzhak Perlman, Igor Ozim und Akiko Tatsumi und konzertierte in den USA, Österreich,

Deutschland, England, Russland und Asien. Als Solist trat Alexander 2006 unter anderem mit den Bielefelder Philharmonikern auf, 2007 erschien seine Debüt-CD. Seit 2008 spielt Alexander auf einer Violine von Gianbattista Guadagnini, Turin 1761, des Deutschen Musikinstrumentenfonds, aus dem Besitz der Bundesrepublik Deutschland.

Byol Kang (*1985 in Salzburg) wurde 1997 als Jungstudentin an der Hochschule für Musik und Theater Rostock aufgenommen und dort von Prof. Christiane Hutcap unterrichtet. 2003 wechselte sie an die Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und besucht zurzeit die Klasse von Prof. Michael Gaiser. Ergänzend zum Studium nahm sie an Meisterkursen teil, unter anderem bei Igor Ozim, Antje Weithaas, Christian Altenburger und Nora Chastain. 2009 wurde sie als Young Artist zum „Symposium on Violin Studies“ an die Juilliard School of Music New York eingeladen. Des Weiteren trat sie solistisch und in Kammermusikbesetzung bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen und dem Oberstdorfer Musiksommer auf. Byol erspielte sich neben dem Förderpreis des DAAD 2006, Preise beim Internationalen Violinwettbewerb „Henri Marteau“, beim Violinwettbewerb „Premio Rodolfo Lipizer“ und den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs 2009.

Marisol Lee (*1987 in Seoul/Korea) studierte zunächst an der Seoul Arts Highschool und der Seoul University, 2006 wechselte sie dann an die Hochschule für Musik und Theater München, wo sie zunächst von Prof. Mi-Kyung Lee und seit 2009 von Prof. Ingolf Turban unterrichtet wird. In den letzten Jahren war sie bei mehreren Wettbewerben erfolgreich, unter anderem gewann sie als jüngste Teilnehmerin den 1. Preis beim Dong-A Wettbewerb in Seoul, den 3. Preis beim Königin Sophie Charlotte Wettbewerb 2006 und 2009 den 1. Preis beim Internationalen Max Rostal Wettbewerb Berlin. Von der Carl Flesch Akademie wurde ihr 2009 der Stenenebrüggen Preis verliehen. Marisol spielte solistisch mit dem Seoul Philharmonic Orchestra, der Philharmonie Baden-Baden und der Kammerakademie Potsdam.

Angelo de Leo (*1991 in Böblingen) ist seit 2002 Jungstudent an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Christian Sikorski. Als Stipendiat nahm er 2004 an der Sommerakademie Detmold unter Kurt Masur teil. Er ist Preisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ und wurde 2007 mit einem Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben ausgezeichnet. Außerdem ist er Preisträger des Tonkünstlerwettbewerbs Baden-Württemberg 2005 und des Internationalen Kocian Violin-Wettbewerbs 2007 in Ústí nad Orlicí/ Tschechien. Angelo de Leo konzertierte als Solist mit der Jenaer Philharmonie, dem Brenzhaus-Orchester Stuttgart und dem Jungen Kammerorchester Stuttgart. Die Deutsche Stiftung Musikleben präsentierte ihn 2006 mit dem Bregaglia-Quartett in ihrer Stiftungsreihe „Foyer Junger Künstler“ und bei ihrem Kooperationspartner, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Als mehrfacher Preisträger des Wettbewerbs Deutscher Musikinstrumentenfonds spielt Angelo de Leo seit 2002 eine Leihgabe der Deutschen Stiftung Musikleben, derzeit eine Violine von Gand & Bernadel, Paris 1881, eine treuhänderische Eingabe aus Frankfurter Familienbesitz.

Solenne Pa?dassi (*1985 in Nizza/Frankreich) begann das Violinspielen mit vier Jahren. Im Jahr 2000 erhielt sie am Conservatoire Supérieure in Genf Unterricht von Jean Pierre Wallez und wechselte anschließend an das Curtis Institute of Music in Philadelphia zu Joseph Silverstein, das sie 2006 mit dem Bachelor abschloss. 2006 nahm Solenne ihr Studium an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover bei Prof. Krzysztof Wegrzyn auf. Nach ihrem Diplom 2008 wurde sie in die Soloklasse aufgenommen. Meisterkurse besuchte die Musikerin unter anderem bei Régis Pasquier, Gérard Poulet und David Cerone. Solenne ist mehrfache Preisträgerin bei internationalen Wettbewerben: 2004 erspielte sie sich den Publikumspreis beim Wettbewerb Waldo Mayo Memorial in New York, 2006 einen 3. Preis beim Wettbewerb Sion Valais und 2007 einen 2. Preis beim Wettbewerb Gyeongnam in Korea und ein 1. Preis beim Baltischen Wettbewerb in Polen. Als Finalistin des Wettbewerbs Josef Joachim Hannover 2009 spielte sie mit der NDR Radiophilharmonie unter der Leitung von Nicholas Milton. Solistisch konzertierte Solenne mit dem Philharmonieorchester Nizza, dem Konzertorchester New York, dem Litauischen Nationalorchester und trat in den USA, England, Schweiz, Monte Carlo und der Ukraine auf. Neben ihrer solistischen Tätigkeit ist Solenne Mitglied im Kammermusikensemble „Il Gioco col Suono“. Als mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs Deutscher Musikinstrumentenfonds spielt Solenne Pa?dassi seit 2009 eine Violine von Lorenzo Ventapane, Neapel 1795, aus Stiftungsbesitz.

Georg Pfirsch (*1989 in München) bekam seinen ersten Geigenunterricht mit sechs Jahren. Von 2001 bis 2008 war er Schüler von Jorge Sutil, ab 2006 wurde er zusätzlich von Igor Ozim unterrichtet. Nachdem er 2007 als Jungstudent am Universität Mozarteum in Salzburg aufgenommen wurde, begann er ein Jahr später sein Diplomstudium an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Mi-Kyung Lee. Zusätzlich zu seiner Ausbildung besuchte er Meisterkurse bei Maxim Vengerov und Christian Tetzlaff. 2007 errang er beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ einen 1. Preis. Solistisch spielte Georg mit Orchestern im In- und Ausland, unter anderem mit dem ODEON Jugendsinfonieorchester München.

Triin Ruubel (*1988 in Tallinn/Estland) wurde 2006 als Jungstudentin an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock aufgenommen, seit 2007 ist sie reguläre Studentin in der Klasse von Prof. Petru Munteanu. 2009 gewann sie beim Internationalen Violinwettbewerb Kloster Schöntal den 1. Preis und den Sonderpreis „Virtuose“. Beim Concours International de Violon Avignon erspielte sie sich 2009 einen 3. Preis. Solistisch trat sie mit internationalen Orchestern wie dem Tallinner Kammerorchester, der Norddeutschen Philharmonie Rostock und der Polnischen Kammerphilharmonie auf. Bei dem Besuch von Meisterkursen erhielt sie Impulse von Axel Strauss, Werner Scholz und Larissa Kolos.

Susanne Schäffer (*1989 in Stuttgart) erhielt 2008 mit Hilfe eines Stipendiums der Deutschen Stiftung Musikleben am Royal College of Music in London Unterricht bei Prof. Felix Andrievsky. Zurzeit studiert Susanne Schäffer an der Universität für Musik und Darstellende Künste Wien bei Prof. Dora Schwarzborg. Sie ist mehrfache Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“; so errang sie 2001 in der Ensemblewertung und 2003 im Duo jeweils einen 1. Preis, 2004 folgte ein 1. Bundespreis in der Solowertung. 2005 erspielte sie sich einen 3. Preis beim Internationalen Kocian Violin-Wettbewerb 2007 in Ústí nad Orlicí/Tschechien. 2008 gewann sie den 2. Preis beim internationalen Violinwettbewerb „Violines por la Paz“ in Spanien, 2009 folgte der 1. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb Valsesia Musica in Italien. Kammermusikalisch und solistisch nahm Susanne erfolgreich beim Internationalen Violinwettbewerb Remember Enescu in Sinaia/Rumänien und dem Internationalen Kammermusikwettbewerb Charles Hennen in Herleen/Niederlande teil. Als Solistin konzertierte sie mehrmals mit dem Kammerorchester Sinfonietta Waiblingen und trat mit den Stuttgarter Philharmonikern auf. Als mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs Deutscher Musikinstrumentenfonds spielt sie seit 2004 ein Instrument aus dem Fonds, zurzeit eine Violine von Andreas Postacchini, Fermo 1820, aus Frankfurter Familienbesitz.

Stefan Tarara (*1986 in Heidelberg) ist seit 2006 Student an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim-Heidelberg bei Prof. Zakhar Bron. Meisterkurse bei Igor Oistrakh, Yfrah Neeman und Wolfgang Marschner ergänzen sein Studium. Bei „Jugend musiziert“ erhielt er 1. Preise und wurde 2000 zusätzlich von der Deutschen Stiftung Musikleben mit dem Eduard Söring-Preis ausgezeichnet. Er ist Preisträger der Wettbewerbe „Henri Marteau“ 2005 in Lichtenberg, „Wieniawski“ 2006 in Lublin/Polen und Tibor Varga 2008 in Martigny (Schweiz). Als Solist trat er mit Orchestern wie dem China National Symphony Orchestra, dem SWR-Rundfunkorchester und den Berliner Symphonikern auf. Auch bei Festivals wie dem Musikfest Salzburg, dem Heidelberger Frühling und dem Deutschen Mozartfest Mannheim war der ehemalige Stipendiat der Jürgen Ponto-Stiftung zu hören. Seit 2008 spielt Stefan Tarara ein Instrument des Deutschen Musikinstrumentenfonds, zuletzt eine Violine von Nicolas Lupot, Paris 1810, aus dem Besitz der Bundesrepublik Deutschland.

Viola

Vladimir Babeshko (*1984 in Kazan/Russland) bekam seinen ersten Unterricht mit sechs Jahren und nahm mit 13 das Violaspielen an der Spezial-Musikschule in Kazan auf. Seit 2006 wird Vladimir an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main von Prof. Jörg Heyer und Ingrid Zur-Heyer unterrichtet. Im Jahr 2000 konnte er sich einen 1. Preis beim Internationalen Wettbewerb Sinfonie in Russland erspielen und in den folgenden Jahren kamen viele 1. Preise hinzu. So 2001, 2002 und 2003 beim Internationalen Wettbewerb für junge Geiger und Bratscher in Russland, wo er zudem noch einen Sonderpreis verliehen bekam. 2007 war er Semifinalist beim Internationalen Johannes Brahms-Wettbewerb in Pörtlach und gewann den 1. Preis beim Wettbewerb des DAAD in Frankfurt am Main.

2009 nahm Vladimir an der Carl-Flesch-Akademie teil und erhielt den Rhode-Viola-Preis. Von 2005 bis 2008 war er Solo-Bratschist des Akademie-Orchesters des Schleswig-Holstein Musik Festivals, seit 2007 arbeitet er regelmäßig mit Maestro Christoph Eschenbach zusammen. 2009 ermöglichte ihm ein Gerd Bucerius-Stipendium die Teilnahme am Meisterkurs von Yuri Bashmet an der Chigiana Academy in Siena. Neben der Förderung durch die Deutsche Stiftung Musikleben erhält Vladimir Unterstützung von der Stiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz und seit 2009 auch von der Anne-Sophie Mutter Stiftung.

Ivan Bezpálov (*1985 in Tschernigow/Ukraine) besuchte zunächst von 2000 bis 2004 die Musikberufsschule in Tschernigow, von 2003 bis 2004 die Hochschule für Musik Kiew und studiert seit 2004 an der Hochschule für Musik Nürnberg bei Prof. Hans Kohlhase. 2006 gewann er den 3. Preis beim Lionswettbewerb in Nürnberg, 2009 wurde er Preisträger der Yehudi Menuhin Stiftung „Live Music Now“. Konzerterfahrung sammelte er mit dem Orchester Kollegium Norikum, Nürnberg, und der Nürnberger Oper.

Benedikt Schneider (*1982 in Haltern) studiert derzeit in der Meisterklasse von Prof. Hariolf Schlichtig an der Hochschule für Musik und Theater München. Zusätzlich befindet er sich im Aufbaustudium Kammermusik bei Prof. Christoph Poppen, Prof. Hariolf Schlichtig und Prof. Wen-Sinn Yang. Meisterkurse besuchte er unter anderem bei Tatjana Masurenko, Itzhak Perlman und Donald Weilerstein. Benedikt ist Preisträger des internationalen Violawettbewerbs Alessandro Rolla 2006 in Maastricht und des Walter-Witte-Wettbewerbs 2008 der Deutschen Viola-Gesellschaft Düsseldorf. Als Solist trat er mit den Hochschulorchestern der Musikhochschule Münster und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster auf. Orchestererfahrungen sammelte er unter anderem als Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie und beim Rundfunkinfonieorchester Saarbrücken. 2009 wurde Benedikt vom Deutschen Musikrat in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Als Preisträger des Wettbewerbs Deutscher Musikinstrumentenfonds wurde ihm 2009 leihweise eine Viola von Gianbattista Ceruti, Cremona 1798, aus dem Besitz des Bundes zugesprochen.

Wen Xiao Zheng (*1981 in Shanghai/China) wurde mit zehn Jahren in das Frühbegabtenförderprogramm des Shanghai Konservatoriums aufgenommen. Er studierte bei Prof. Gérard Caussé an der Escuela Superior de Musica Reina Sofia Madrid und bei Prof. Diemut Poppen an der Hochschule für Musik Detmold. Zurzeit ist er Student in der Meisterklasse bei Hariolf Schlichtig an der Hochschule für Musik und Theater München. Er besuchte Meisterkurse bei Yuri Bashmet und Paul Newbauer. Wen Xiao Zheng ist Preisträger des National China Viola Competition, des Wettbewerbs „Ciudad de Xativa“ (Spanien), des Lionel Tertis Viola Competition, des Yuri Bashmet Viola Competition in Moskau, des Felix Mendelssohn Bartholdy Wettbewerbs in Berlin und des ARD-Wettbewerbs. Wen Xiao spielte als Solobratscher im Schleswig-Holstein Festivalorchester und als Solist und Kammermusiker bei Festivals wie dem Encuentro de Musica Santander oder dem Festival für Zeitgenössische Musik Shanghai. Als Preisträger des Wettbewerbs Deutscher Musikinstrumentenfonds wurde ihm 2009 leihweise eine Viola von Paolo Antonio Testore, Mailand 1749, aus Stiftungsbesitz zugesprochen.

Violoncello

Tobias Báz (*1984 in Dresden) erhielt seinen ersten Cellounterricht am Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden, ab 1997 setzte er seine Ausbildung am Sächsischen Landesgymnasium für Musik Dresden bei Prof. Gunda Altmann fort. Von 2003 bis 2006 studierte Tobias an der Hochschule für Musik Dresden „Carl Maria von Weber“ bei Prof. Peter Bruns. 2006 wechselte er an die Hochschule für Musik und Theater Leipzig, wo er 2009 sein Masterstudium begann. Meisterkurse besuchte er bei Frans Helmerson, Jens Peter Maintz und Wolfgang Boettcher. 2008 und 2009 gewann er jeweils 1. Preise in der Kategorie „Klaviertrio“ beim Kammermusikwettbewerb der Musikhochschule Leipzig. 2009 wurde ihm auch der 2. Preis beim Musikwettbewerb des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft verliehen. Als Solist trat Tobias Báz mit dem Mendelssohn Kammerorchester Leipzig, dem MDR Sinfonieorchester Leipzig und dem Haydn Orchester Dresden auf.

Arne-Christian Pelz (*1986 in Rostock) begann seine Ausbildung als Jungstudent an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Dort studierte er von 2001 bis 2003 bei Prof. Gert von Bülow und ver-

brachte anschließend ein Jahr an der Moore School of Music der University of Houston bei Prof. Xiao Wang. 2004 wechselte er als Jungstudent an die Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin zu Prof. Josef Schwab, bei dem er auch 2006 sein reguläres Studium aufnahm. Seit 2009 studiert er bei Prof. Peter Bruns an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Bei „Jugend musiziert“ erhielt Arne-Christian von 1996 bis 2001 mehrmals 1. Preise auf allen Ebenen, beim Internationalen Hugo Distler Wettbewerb für Kammermusik erspielte er sich 2007 den 1. Preis. 2009 gewann er den 3. Preis beim Internationalen Instrumentalwettbewerb Markneukirchen und zwei Sonderpreise. Konzerterfahrung sammelte Arne-Christian mit dem Mendelssohn Kammerorchester Leipzig, dem Orchester des CJD Deutschland und dem Collegium Musicum Rostock.

Christine Rauh (*1984 in Osnabrück) begann im Jahr 2000 mit dem Vor- und 2003 mit dem Hauptstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Dort wurde sie von Prof. Gerhard Mantel und Prof. Rainer Hoffmann unterrichtet und machte 2005 ihr Diplom. Parallel zum Studium nahm sie Unterricht bei Mstislaw Rostropowitsch und Philippe Muller in Paris. 2005 begann sie mit dem Aufbau-Studiengang „Konzertexamen“ bei Prof. Gerhard Mantel in Frankfurt am Main, ab 2006 an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Jens Peter Maintz und legte dieses 2009 erfolgreich ab. Von 2008 bis 2009 studierte sie außerdem im Studiengang „Konzertexamen Kammermusik“ an der Hochschule für Musik und Theater Hannover bei Prof. Markus Becker. Sie besuchte Meisterkurse und war bei vielen Wettbewerben erfolgreich. Unter anderem gewann sie 2009 den 3. Preis beim Europäischen Kammermusikwettbewerb und den 1. Preis beim Internationalen Isang Yun Wettbewerb in Tongyeong. Solistisch und mit kammermusikalischer Besetzung spielte Christine im In- und Ausland, zum Beispiel beim Mozartfest Würzburg, den Schwetzingen Festspielen, beim Internationalen Musikfestival Stara Zagora und dem Euro Nippon Music Festival. 2008 erhielt Christine ein Gerd Bucerius Stipendium, 2009 folgte ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs und die Aufnahme in die Bundesauswahl „Konzerte Junger Künstler“. 2010 gewann sie den Felix Mendelssohn Bartholdy Wettbewerb der Musikhochschulen in Deutschland.

Janina Ruh (*1989 in Rottweil) spielt seit ihrem achten Lebensjahr Cello und begann 2001 als Jungstudentin an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich bei Prof. Susanne Basler. 2005 wechselte sie zu Prof. Gotthard Popp an die Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. 2008 nahm sie ihr Vollstudium bei Prof. David Geringas an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin auf, 2009 wechselte sie zu Prof. Wolfgang Schmidt an die Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar. Neben dem Studium nahm Janina an Meisterkursen von David Geringas, Gustav Rivinius und Troels Svane teil. Sie erspielte sich von 2003 bis 2007 1. Bundespreise bei „Jugend musiziert“ und gewann 2008 den 1. Preis beim Internationalen Karl Davidov Cellowettbewerb in Lettland. 2009 wurde sie mit dem 3. Preis der Lutoslawski Cello Competition in Warschau ausgezeichnet. Solistisch trat Janina mit dem Finnischen Radiosinfonieorchester, dem Lettischen Nationalen Sinfonieorchester und dem MDR Sinfonieorchester auf. Seit 2004 spielte Janina ein Instrument des Deutschen Musikinstrumentenfonds, zuletzt ein Cello von Stefano Scarampella, Mantua um 1900, eine treuhänderische Eingabe des Ernst von Siemens Kunstfonds.